Jenaz

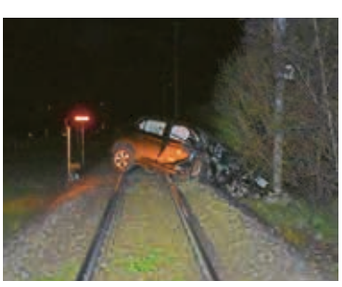
## Fahrunfähig verunfallt

**In der Nacht auf Sonntag ist eine Autolenkerin in Jenaz verunfallt. Ihr Auto kam auf dem Bahngleis der Rhätischen Bahn zum Stillstand. Als die Polizeipatrouille vor Ort eintraf, war die Frau nicht vor Ort.**

Während einer Patrouillentätigkeit stellte die Kantonspolizei Graubünden in Jenaz kurz nach ein Uhr nachts ein auf den Gleisen der Rhätischen Bahn (RhB) stehendes verunfalltes Auto fest. Es konnte keine lenkende Person festgestellt werden. Gleichzeitig ging eine Meldung zu diesem Unfall bei der Einsatzleitzentrale ein. Die polizeilichen Feststellungen ergaben, dass das Auto von Schiers in Richtung Fideris gelenkt worden war. Dabei geriet es in einer langgezogenen Linkskurve rechts von der Strasse, fuhr rund 70 Meter durch das Wiesland, kollidierte mit dem Gleisbett, fuhr darauf einige Meter und kam nach der Kollision mit einem Fahrleitungsmast zum Stillstand.

**Lenkerin begibt sich an den Unfallort zurück**

Die 22-jährige Lenkerin erschien kurz nach dem Eintreffen der Polizei selbstständig an der Unfallstelle. Sie wurde von einem Team des Rettungsdienstes Schiers vor Ort betreut und zur weiteren Behandlung ins Kantonsspital Graubünden nach Chur transportiert. Nach ersten Erkenntnissen war die Frau zum Unfallzeitpunkt fahrunfähig. Der Zugverkehr der RhB konnte am Morgen regulär aufgenommen werden. Die Kantonspolizei Graubünden ermittelt die genauen Umstände, die zu diesem Verkehrsunfall geführt haben. (kapo)



*Das Auto einer 22-Jährigen kam nach einem Unfall auf dem Bahngleis zum Stillstand.*
*Foto: kapo*

Region

# Tourengeher an Drusenfluh verschüttet

**Eine achtköpfige Gruppe deutscher Studenten war am Samstag zu einer Schneeschuh- und Skitour von der Lindauerhütte in Richtung Drusenfluh aufgebrochen. Als sie umkehren wollten, ging eine Lawine nieder und vergrub einige von ihnen. Eine 20-Jährige musste wiederbelebt werden.**

Die acht Studenten aus dem Raum Konstanz am Bodensee waren am Samstag von der Lindauerhütte im Montafon zu einer Tour in Richtung drei Türme (Drusenfluh) aufgebrochen. Auf einer Höhe von rund 2000 Metern wollten sie umkehren, weil ihnen die Lawinensituation angesichts der sehr milden Temperaturen und des steilen Geländes nicht geheuer war. Laut einem Bericht des Österreichischen Rundfunks ORF war es da aber bereits zu spät: 200 Meter über ihnen löste sich ein etwa 100 Meter breites Schneebrett. Die Tourengruppe wurde von der Lawine erfasst und teilweise verschüttet.

*Unweit der Grenze zum Prättigau ereignete sich der Unfall.*
*Foto: zVg/Google Earth*

**40 Meter mitgerissen**

Drei der Studenten waren mit Tourenski und fünf mit Schneeschuhen unterwegs. Eine 20-jährige Schneeschuhwanderin wurde 40 Meter weit mitgerissen und von den Schneemassen verschüttet. Obwohl ihre Begleiter es rasch schafften, sie zu orten und auszugraben, war die junge Frau nicht mehr ansprechbar. Einem Medizinstudenten aus der Gruppe gelang die Reanimation, bevor die junge Frau von der österreichischen Rettung mittels Winde geborgen und ins Spital geflogen wurde. Auch drei andere Schneeschuhwanderer wurden verschüttet, konnten sich jedoch selber oder mit Hilfe ihrer mit Lawinenausrüstung ausgestatteten Freunde aus den Schneemassen befreien. Sie blieben unverletzt. Der Unfall ereignete sich weniger als einen Kilometer von der Grenze zum Prättigau entfernt. Zum Zeitpunkt des Unfalls galt im betroffenen Gebiet laut ORF die Lawinenwarnstufe 3 (erheblich). (Marco Schnell)

Schiers

# Zwei YES-Teams in den Top 22

**Im März erreichten die YES-Teams Tschiers, Sanezza und Ibexbar der Evangelischen Mittelschule Schiers die Top 75 der Schweizer YES-Teams. Für die beiden Erstgenannten geht die Reise nun weiter, denn sie sind kürzlich in die Top 22 eingezogen.**

Wie die EMS auf Linkedin bekannt gegeben hat, haben die drei Teams des diesjährigen YES-Projekts hart gearbeitet und sich intensiv auf die nationale Handelsmesse vorbereitet. Dort mussten sie mit einem Pitch, verschiedenen Verkaufsgesprächen, dem Design ihres Standes und einem Gespräch über geistiges Eigentum punkten. Ausserdem wurde von der YES-Jury auch ein zweiseitiger Bericht über den Online-Auftritt der Teams beurteilt. Diese nervenaufreibende Ausscheidung mit Bravour bestanden zwei der Schierser YES-Teams, nämlich Tschiers, welche mit nachhaltigem Sirup angetreten sind, und Sanezza, die sich auf die Produktion eines Erfrischungsgetränks spezialisiert haben. Das nationale Finale findet am ersten Juni-Wochenende statt. Weitere Informationen zu den Produkten sowie auch die Möglichkeit, ein Müsterchen zu bestellen, finden Sie unter www.sanezza.ch respektive www.tschiers.com. (Christian Imhof)

*Fotos: zVg*